

# Erfahrungsbericht Erasmus+

## WS 14/15

### Informationen Heimathochschule

Hochschule für angewandte Wissenschaften  
München  
Am Stadtpark 20  
81243 München

Fakultät 11: Sozialwissenschaften  
Studiengang: Management Sozialer  
Innovationen  
Fachsemester: 7

### Informationen Gasthochschule

FH Campus Wien  
Favoriten Straße 226  
1100 Wien  
[www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)

Fakultät: Soziales  
Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit  
und Master Sozialwirtschaft

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: 01.09.2014-31.01.2015

## 2. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Das Bewerbungsverfahren gestaltete sich grundsätzlich übersichtlich und selbsterklärend. Das Ausfüllen der ersten Bewerbungsunterlagen war recht unkompliziert. Nachdem ich nach ca. 2 Monaten meine Zusage erhalten hatte, musste ich das Learning Agreement erstellen. Hier gab es einige Probleme und es mussten mehrere Verbesserungen vorgenommen werden bevor das LA abgeseget wurde. Die Suche nach passenden Kursen an der Partnerhochschule, vor allem im Hinblick auf meinen Studiengang Management Sozialer Innovationen erwies sich als schwierig. So belegte ich schließlich nicht nur Kurse aus dem Studiengang Soziale Arbeit, sondern auch Kurse aus dem Masterstudiengang Sozialwirtschaft. Hierfür galt die Regel max. 1/3 aller ETCS des Semesters dürfen im Master gemacht werden. Im Vorhinein kontaktierte ich noch die jeweiligen Professoren für die Kurse im Master, um nachzufragen, ob Platz in dem Kurs ist und welche Vorkenntnisse nötig sind. Da ich mein Auslandssemester in Österreich gemacht habe, waren keine Nachweise für Sprachkenntnisse notwendig.

Nach Ankunft an der FH Campus Wien musste mit der Auslandsbeauftragten vor Ort erneut das Learning Agreement überarbeitet werden. Im Anschluss schrieb sie mich in die jeweiligen Kurse ein und stellte mir meinen Studierendenausweis aus. Am Ankunftstag ließ ich das „Certificate of Attendance“ unterschreiben und schickte es per Email zurück an die Heimathochschule.

An der FH Campus Wien gibt es einen sich wöchentlich ändernden Stundenplan. Die Vorlesungen finden oft in verschiedenen Räumen statt, teilweise auch an verschiedenen Wochentagen. Der persönliche Stundenplan kann jederzeit online eingesehen werden.

Den **Mobilitätzuschuss** erhielt ich Mitte Oktober.

### **Standort FH Campus Wien**

Alle Studenten fahren mit U-Bahn (Linie U1), Bus oder Straßenbahn bis zur Haltestelle „Reumannplatz“. Ab dem Reumannplatz nimmt man die Straßenbahn 67 Richtung „Per-Albin Hanson Siedlung“ und fährt bis zur Haltestelle „Altes Landgut“. Von dort sind es ca. 5 Minuten bis zur FH, die man von der Haltestelle aus bereits sehen kann.

Es bietet sich an ein Semesterticket zu kaufen. Für den Kauf muss man in die Zentrale der Wiener Linien nach Erdberg fahren. Wichtig: man muss vorher ein Beantragungsfeld ausfüllen, ein Passfoto und den Studentenausweis mitbringen.

Die FH selber ist sehr modern und verfügt über eine gute Mensa, Cafeteria PC-Räume, Kopierer, Drucker und eine kleine Bibliothek.

### **3. Kurswahl an der Partnerhochschule**

Die Teilnehmerzahl der Kurse lag zwischen ca. 15-60 Teilnehmern. Die Semesterleistung setzt sich meist aus Leistungen während des Semesters wie Abgaben, z.B. Texte lesen, zusammenfassen und anschließend auf Moodle hochladen, Präsentationen und/ oder einer schriftlichen Zwischen-, und Endprüfung zusammen. Die Endprüfungen und -,abgaben finden zum Großteil vor Weihnachten oder im Januar statt. Teilweise können Endprüfungen aber auch schon November sein.

Da ich bereits im 7. Semester war, als ich ins Ausland ging, musste ich nur noch 18 ECTS erzielen. Ich hatte folgende Kurse belegt:

#### **1. Bachelor Soziale Arbeit: Politische Ökonomie und Entwicklungspolitik**

Im Rahmen des Kurses wurden zahlreiche Gruppenarbeiten gemacht. Außerdem musste zu Hause fünfmal ein Text vorbereitet und auf Moodle hochgeladen werden. Als Endprüfung musste eine 6-seitige Studienarbeit zu einem Thema eigener Wahl geschrieben werden. (3 ECTS)

#### **2. Bachelor Soziale Arbeit: Sozialpolitik**

Dieser Kurs fand kontinuierlich ab Mitte September bis Ende Januar statt. Zum Schluss wurde in 3er-Gruppen eine 20-seitige Seminararbeit geschrieben, zu der man nach Abgabe noch ein persönliches Feedback erhielt. (5 ECTS)

#### **3. Master Sozialwirtschaft: Grundlagen des Rechnungswesens**

Der Kurs „Grundlagen des Rechnungswesens“ umfasste 10 ECTS. Dementsprechend mussten viele Leistungen erbracht werden. Mitunter mussten 10 Moodle-Aufgaben gelöst werden und eine Analyse von Controllingkennzahlen präsentiert werden. Außerdem wurde eine Zwischen-, und Endprüfung geschrieben.

Alle Kurse haben sich zu der Art der Gestaltung von Vorlesung an der Hochschule München nicht unterschieden. Die Leistungsanforderung war gut machbar und entsprach denen der Hochschule München.

#### **4. Anreise an die Partnerhochschule**

Zu Beginn bin ich zusammen mit einer Kommilitonin mit meinem Auto und unseren Umzugskartons von München nach Wien gefahren. Die Fahrtzeit beträgt ca. 4-5 Stunden, je nach Verkehrslage. Studierende, die kein eigenes Auto besitzen, können ihre Fahrt preiswert auf mitfahrgelegenheit.at buchen. Hier kommt man von München nach Wien für ca. 25 Euro. Alternativ dazu bietet es sich an mit dem Flix Bus zu fahren, der mit 15-20 Euro pro Fahrt meistens der günstigste Anbieter ist.

Mit dem Zug ist es möglich Wien in 3h 55min zu erreichen (Wien – Westbahnhof), jedoch kostet die Fahrt um die 50 Euro.

#### **5. Unterkunft**

Die Wohnungssuche in Wien unterscheidet sich nicht zu Deutschland. Internetseiten wie wg-gesucht gibt es auch für Österreich. Teilweise werden auch auf Facebook-Foren Wohnungen zur Zwischenmiete angeboten. Über wg-gesucht bin ich auf eine möblierte 2-Zimmerwohnung am Westbahnhof gestoßen, die ich dann mit einer Freundin zusammen bezog. Unsere Miete betrug 410 Euro/Monat.

In Wien gibt es sehr viele Studentenwohnheime für die man sich aber einerseits ca. ein dreiviertel Jahr vorher bewerben muss, andererseits stehen dort einem als Erasmusstudent nur 2-Bett-Zimmer zu.

#### **6. Freizeitgestaltung**

Wien ist eine historische Stadt mit prachtvollen Kaiserbauten an jeder Ecke. Sehenswert ist vor allem der Stephansdom, der das Zentrum Wiens bildet. Weitere Highlights sind u.a. das Rathaus, das Burgtheater, die Hofburg und das Schloss Schönbrunn. Außerdem empfiehlt sich eine Rundfahrt mit der Ringtram, da diese die wichtigsten Gebäude Wiens abfährt.

Zum Einkaufen bzw. Shoppen bietet die Mariahilfer Straße eine große Auswahl an verschiedenen Geschäften oder auch die Kärntner Straße, die vom Karlsplatz über die Wiener Staatsoper bis hin zum Stephansplatz führt.

Den Abend ließ ich zum größten Teil in schönen Restaurants, Bars oder Clubs ausklingen. Vor allem im 7. Bezirk und am Schwedenplatz befinden sich viele schöne gemütliche Bars und Cafés.

Als Alternative bietet sich auch der eine oder andere Theaterbesuch an. Ich selbst war zweimal im Theater, einmal in den Kammerspielen am Schwedenplatz, das andere Mal im Theater in der Josefstadt im 8. Bezirk.

Leider gibt es in Wien wenige große Parks und Grünflächen. Empfehlenswert sind der Türkenschanzpark, der Stadtpark, der Schlosspark Schönbrunn und der Augarten. Im Herbst/ Winter empfiehlt sich, Ausflüge in die nahe gelegenen Weinberge zu unternehmen. Besonders beeindruckend waren die Myrafälle (Wasserfälle) in den Bergen, die sich ca. eine halbe Stunde von Wien befinden.

## **7. Integration und Kontakte**

Vor offiziellen Semesterbeginn fand in der ersten Septemberwoche eine Einführung statt. Diese bestand aus einer Informationsveranstaltung und einem gemeinsamen Essen und Abend mit allen Auslandsstudierenden.

Durch das Erasmus-Programm fiel es mir leicht andere Erasmus Studierende kennen zu lernen. Es gab zahlreiche Erasmus- Partys, bei denen man mit verschiedenen Leuten in Kontakt kam, außerdem bietet die FH den Kurs „Austrian Culture“ an. Der Kurs findet einmal die Woche statt und es werden u.a. gemeinsam Ausflüge unternommen. Den Auslandsstudierenden werden die Einführungsveranstaltungen und der „Austrian Culture Kurs“ nahegelegt, jedoch ist er nicht verpflichtend. Es bietet sich dennoch an diese zu besuchen, allein wegen den Informationen und den ersten Kontakten zu anderen Studierenden.

Auch in den Vorlesungen lernte ich schnell andere Studierende kennen, mit denen ich auch privat viel unternommen habe.

## **8. Allgemeines Fazit und Empfehlungen**

Wien ist eine vielfältige Stadt, in der man viel erleben kann. Von wunderschönen Sehenswürdigkeiten bis hin zu einem vielfältigen Freizeitangebot, bietet Wien als internationale Stadt alles was das Herz begehrt. Ich würde Wien als eine Mischung zwischen München und Berlin beschreiben, teilweise sehr schick und vornehm, zum anderen aber auch ein bisschen alternativer, was wiederum den besonderen Flair der Stadt ausmacht.